



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Brackel, Ferdinande von

Paderborn, 1873

Ballade

urn:nbn:de:hbz:466:1-9013

Ballade.

Saß ein Mädchen auf der Buxta,
 Braunes Mädchen von der Haide;
 Schwarz das Aug' und schwarz das Haar,
 Eine wahre Augenweide.

Mädchen, was weilst Du so einsam
 In dem hohen Haidegras?
 Warum ist die dunkle Wimper
 Und die ros'ge Wange naß?

Was gehst Du nicht zu den Andern,
 Wo das Cymbal hell erklingt,
 Und Dein Bruder, der Zigeuner,
 Sich im Czardas munter schwingt?

Hast Du keinen Schatz gefangen,
 Mädchen mit dem langen Haar?
 Konnt'st Du keinen Schatz entzünden
 Mit dem dunklen Augenpaar?

Schaz? was Schaz! Dem braunen Mädcl
 Hat es wahrlich drum kein' Noth!
 Waren einst der Schätze dreie,
 Die sie liebten bis zum Tod.

War der Erst' ein flinker Reiter,
 Blond das Haar, das Auge blau,
 Und mit Wangen weiß und rosig,
 Wie die Wange einer Frau. —

Hatte wohl ein golden Ringlein
 An die braune Hand gesteckt:
 Bei Magenta auf den Fluren
 Liegt der Reiter hingestreckt. —

War der Zweit' ein fecker Schütze
 Mit dem schmucken Federhut;
 Und wie stand das braune Bärtchen
 Um die frischen Lippen gut. —

Wollte ja sein Liebchen holen,
 Wenn er von der Fahne frei:
 Drüben an den schwarzen Bergen
 Traf ihn des Morlachen Blei.

Ei, Du schmuckes braunes Mädel,
 Bist doch leicht Zigeunerblut!
 Kecker Reiter, braver Schütze,
 Geht vergessen gar so gut?

Und der Dritt', ein dunkler Bursche:
 Sahst den Haidesturm ihm an.
 Und sie thaten eines Tages
 Ihn auch in des Kaisers Bann.

In der Festung engen Grenzen
 Hielt der Sohn der Pusta Wacht.
 An sein Mädel in der Ferne
 Hat zuviel er da gedacht.

Ueber Berge, Feld und Haide
 Rauh der Pfad und steil der Steg.
 Doch zu mitternächt'ger Stunde
 Bahnt er dennoch sich den Weg.

Büßte schwer es wohl in Eisen.
 Zweimal hielt er wieder Wacht —
 Und da lockte, ach, ihn wieder
 Eine Sternenlose Nacht.

Mädchen auf der fernen Haide,
Fühltest du es wohl im Schlaf,
Als von hoher Festungsmauer
Ihm in's Herz die Kugel traf?

Legten gold'ne Ehrenzeichen
Sie in's Grab den ersten Zwei'n
Scharren Deinen dritten Liebsten
Ohne Sang und Klang sie ein.

Und Du willst noch immer trauern?
Ei Vergessen geht so gut! —
Komm zum Tanz, Du braunes Mädel,
Bist ja leicht Zigeunerblut!

Doch sie läßt das Köpfchen sinken,
Diesen da vergißt sie nie.
Zweie starben für den Kaiser,
Einer aber starb für sie.